

Tagungsort

Forschungsbibliothek Gotha
Schloss Friedenstein, Konferenzraum
99867 Gotha
Tel. 03621-3080-0
Email: bibliothek.gotha@uni-erfurt.de

Anmeldungen

Der Workshop ist öffentlich; für die Teilnahme werden keine Gebühren erhoben. Zur Erleichterung der Organisation bitten wir um eine verbindliche Anmeldung bis zum **15. April 2010** per Email an: thomas.kossert@uni-osnabrueck.de oder telefonisch unter 0361-2127194

Übernachtung

Für die Referentinnen und Referenten sind Zimmer im Augustinerkloster Gotha reserviert.

Augustinerkloster Gotha
Jüdenstraße 27
99897 Gotha
Tel. 03621-302910
Email: herberge@augustinerkloster-gotha.de

Weitere Informationen zu Übernachtungsmöglichkeiten sind bei der Tourist-Information Gotha erhältlich.

Tel. 03621-50785712
Email: tourist-info@gotha.de



Der Workshop wird unterstützt vom
Freundeskreis der Forschungsbibliothek Gotha e. V.
<http://www.freundeskreis-forschungsbibliothek-gotha.de>

Organisation und weitere Informationen

Thomas Kossert
Universität Osnabrück
Institut für Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit
Neuer Graben 19/21
49069 Osnabrück

Prof. Dr. Matthias Asche
Eberhard Karls-Universität Tübingen
Historisches Seminar
Wilhelmstraße 36
72074 Tübingen

Prof. Dr. Marian Füssel
Georg-August-Universität Göttingen
Seminar für Mittlere und Neuere Geschichte
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Veranstalter

Arbeitskreis Militär und Gesellschaft
in der Frühen Neuzeit e. V.
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam
Tel. 0331- 977-1805
<http://www.amg-fnz.de>

Forschungszentrum Gotha für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt
Schloss Friedenstein
99867 Gotha
Tel. 0361-737-1701
<http://www.uni-erfurt.de/forschungszentrum-gotha>

AMG



Inter arma silent litterae? Universitäten im Dreißigjährigen Krieg



Workshop am 6. und 7. Mai 2010

Schloss Friedenstein, Gotha

Arbeitskreis Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit
in Kooperation mit dem
Forschungszentrum Gotha für kultur- und
sozialwissenschaftliche Studien

Abgesehen von den notwendigen Passagen in Gesamtdarstellungen zur Geschichte deutscher Universitäten liegen bis heute noch keine Studien vor, die sich explizit – auch und gerade in komparatistischer Hinsicht – mit dem Phänomen „Universität und Krieg“ beschäftigen. Da derzeit parallel mehrere Arbeiten zu dieser Thematik entstehen, wird es das primäre Ziel des Workshops sein, einschlägig arbeitende Forscherinnen und Forscher zusammenzubringen, um neue Forschungsergebnisse miteinander zu diskutieren, weiterführende Fragen zu formulieren und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln.

So soll insbesondere die immer wiederkehrende pauschale These vom Niedergang der Universitäten und des akademischen Lebens in Kriegszeiten kritisch hinterfragt werden. Der Dreißigjährige Krieg war nicht überall im Alten Reich gleichermaßen und gleichzeitig präsent, so dass während des Krieges für jede Universität eigene Konjunktur- und Depressionsphasen zu beobachten sind, die sich beispielsweise an der Entwicklung der Immatrikulationsfrequenzen ablesen lassen. Sowohl Studenten als auch Lehrende entwickelten verschiedene Strategien, um den Lehrbetrieb auch in Kriegszeiten aufrechtzuerhalten. Bisweilen kam es zu umfassenden Migrationsbewegungen an kriegsverschonte Ausweichuniversitäten, die nicht selten am Rande oder außerhalb des Alten Reiches lagen. Als besonders hilfreich erweist sich auch das aktuelle Frageinstrumentarium der modernen, sozial- und kulturhistorisch ausgerichteten Militärgeschichtsforschung, wenn etwa der Umgang der (einquartierten) Besatzungstruppen mit Professoren und Studenten oder die Bereitschaft der Universitätsangehörigen, sich aktiv an der Verteidigung ihres Hochschulortes zu beteiligen, in den Blick genommen werden. Nicht zuletzt sollen auf dem Workshop auch andere kulturhistorische Fragestellungen explizit thematisiert werden, z. B. die stets behauptete, aber bislang nicht kritisch überprüfte These von der allgemeinen Verrohung der Sitten und der erhöhten Gewaltbereitschaft von Studenten im Dreißigjährigen Krieg.

DONNERSTAG, 6. MAI 2010

13.00 Uhr
Martin Mulsow (Gotha), Thomas Kossert (Osnabrück)
Begrüßung und Einführung

13.15 Uhr
Susanne Häcker (Tübingen)
Universität und Krieg. Die Universitäten Heidelberg, Tübingen und Freiburg im Dreißigjährigen Krieg

14.00 Uhr
Kaffeepause

14.30 Uhr
Tobias Schönauer (München)
Landesfestung und Universität. Ingolstädter Studenten während des Dreißigjährigen Krieges

15.15 Uhr
Marian Füssel (Göttingen)
Akademischer Sittenverfall? Studentenkultur während und nach dem Dreißigjährigen Krieg

16.00 Uhr
Kaffeepause

16.30 Uhr
Werner Wilhelm Schnabel (Erlangen)
Der Feldherr und die Universität. Vom akademischen Leben im Dreißigjährigen Krieg und seiner literarischen Verarbeitung am Beispiel Altdorfs

17.15 Uhr
Führung durch die Forschungsbibliothek

19.00 Uhr
Gemeinsames Abendessen

FREITAG, 7. MAI 2010

9.00 Uhr
Wenke Richter (Leipzig)
Die mitteldeutschen Universitäten in der Krisenzeit des Dreißigjährigen Krieges. Eine Matrikelanalyse zu den Hochschulen in Leipzig, Wittenberg, Jena und Erfurt

9.45 Uhr
Alan Ross (Göttingen)
Stadt, Schule und Besatzung. Lernverhalten und sozialer Hintergrund Zwickauer Schüler, 1617-1677

10.30 Uhr
Kaffeepause

11.00 Uhr
Alexander Zirr (Leipzig)
Die Universität Leipzig während der schwedischen Besetzung der Stadt 1642-1650

11.45 Uhr
Thomas Kossert (Osnabrück)
Die Reform der Universität Erfurt im Dreißigjährigen Krieg

12.30 Uhr
Matthias Asche (Tübingen)
Schlusskommentar und -diskussion

13.00 Uhr
Ausklang und Abreise